



*Erfolgreich
den Wandel
gestalten*

**Die Absolventen des ersten Master-Studiengangs Sozialmanagement
der AWO-Akademie
in Kooperation mit der Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel**

Die vorliegende Broschüre entstand im Rahmen des Moduls Marketing
des AWO-Studiengangs Sozialmanagement 2003 - 2006

Idee und Konzeption: Angela Trockle
Fotos der Studierenden und Layout: Markus Kopp
Umschlagfoto: Studienbeginn September 2003

März 2006



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Broschüre präsentieren sich die Absolventinnen und Absolventen des ersten weiterbildenden Studiengangs "Master of Social Management", der von der FH Braunschweig/Wolfenbüttel in Kooperation mit der AWO Akademie Helene Simon durchgeführt wurde.

Der Studiengang entstand aus dem akademischen Qualifizierungsbedarf, der sich angesichts zahlreicher sozialpolitischer, wirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Veränderungen und Herausforderungen in der Sozialwirtschaft heraus ergab. Die Studieninhalte waren dementsprechend auf aktuelle Managementmethoden und -kompetenzen ausgelegt und ermöglichten eine Durchdringung sozialpolitischer und sozialstaatlicher Prozesse.

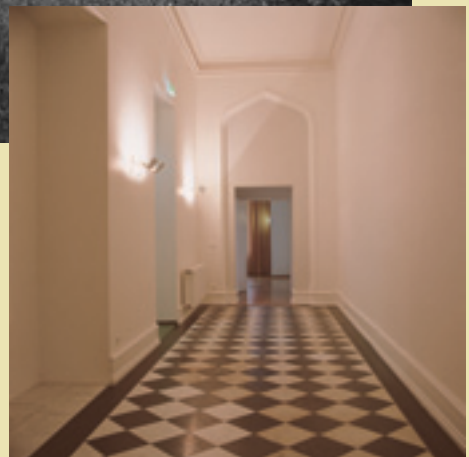
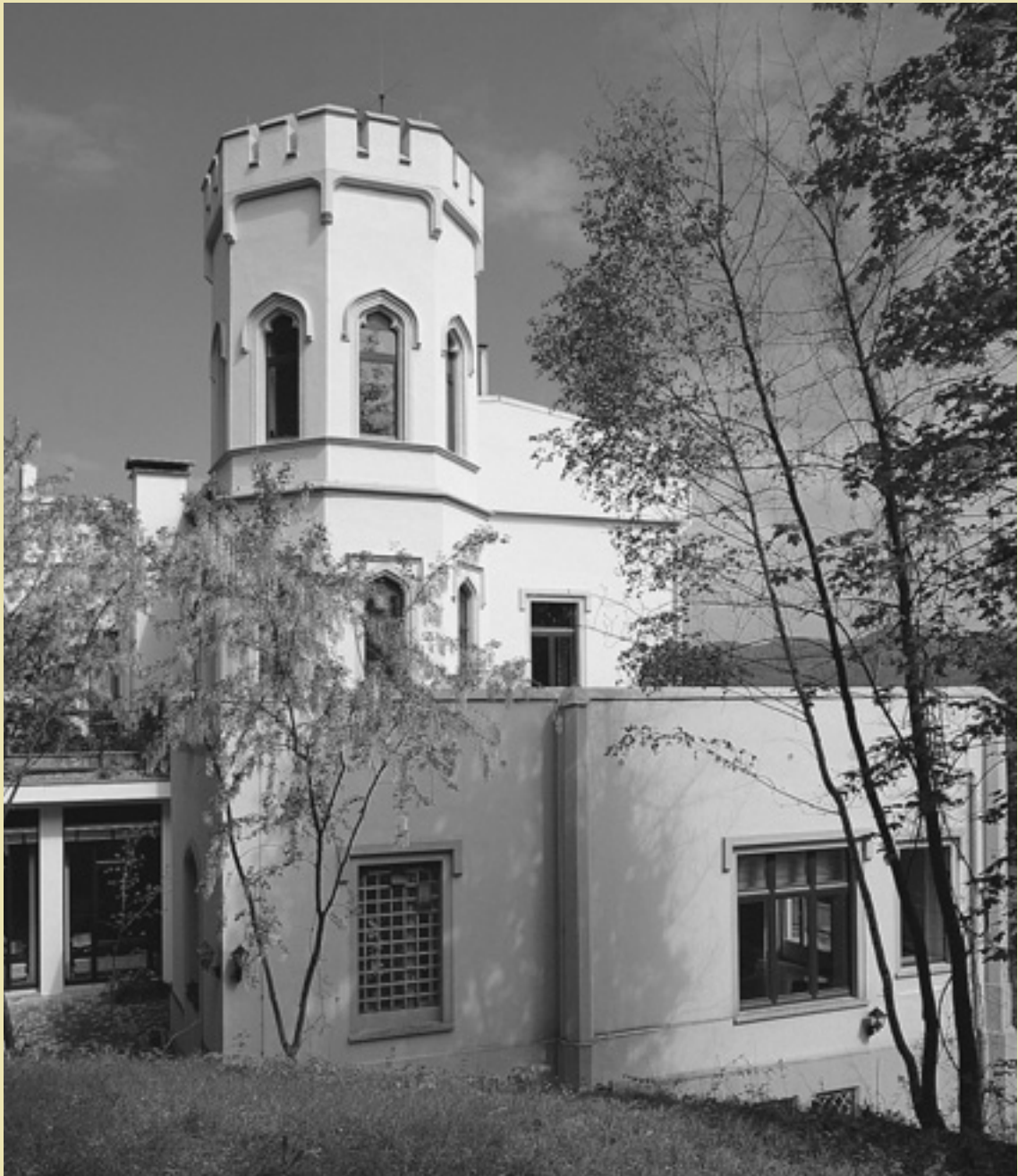
In ihrem zurückliegenden Studium haben die Absolventinnen und Absolventen Fähigkeiten für das Management des Sozialen erworben, vertieft und erweitert. Dies war in Anbetracht, dass das Studium neben Beruf und Alltagsbelastung bewältigt werden musste, nicht immer einfach und verdient unserer aller Hochachtung.

Dass dieses Studienprojekt erfolgreich durchgeführt werden konnte, verdanken wir der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel. Die Lehre verlief stets auf einem hohen Niveau und gewährleistete einen ausgewogenen Theorie-Praxis-Transfer. Für alle beteiligten Hochschulakteure möchte ich mich deshalb stellvertretend bei Herrn Prof. Dr. Ludger Kolhoff für die akademische Federführung und Curriculumerstellung herzlich bedanken. Ebenso gilt mein Dank der AWO-Akademie. Neben der organisatorischen Studienbegleitung hat sie für regelmäßige verbandsspezifische Inputs im Studium gesorgt, indem sie Führungskräfte der AWO mit hohem Engagement in die Lehrveranstaltungen mit eingebunden hat.

Abschließend die herzlichsten Glückwünsche an die "Master of Social Management", verbunden mit den besten Wünschen für ihre berufliche Zukunft und eine erfolgreiche Umsetzung ihrer erworbenen Kenntnisse in die sozialwirtschaftliche Führungspraxis.

Rainer Brückers
Bundesgeschäftsführer

Haus Humboldtstein - Ort der Präsenzphasen



Liebe Absolventinnen und Absolventen,

ich beglückwünsche Sie zu dem erfolgreichen Master-Abschluss und schaue mit einem weinenden und einem lachenden Auge zurück. Mit einem weinenden Auge, und damit spreche ich auch für die anderen Kollegen im Studiengang, weil die Zusammenarbeit mit Ihnen nun endet, mit einem lachenden Auge, weil ich hoffe, dass Sie mit den neuen Kenntnissen und Erkenntnissen jetzt zurück in die Praxis gehen und das Gelernte anwenden und umsetzen. Gleichzeitig hoffe ich, dass wir weiter in Kontakt bleiben werden.



Unser gemeinsames Vorhaben war für alle spannend, zwischendurch mit Höhen und Tiefen, die es zu bestehen galt, und im Nachhinein kann man unser Studienprojekt nur als gelungen bezeichnen. Zum Gelingen haben Sie am meisten beigetragen, vor allem mit Ihren wissenschaftlichen Ergebnissen, die uns Professoren in ihrer Qualität sehr überzeugt haben. Denn ohne engagierte, lern- und wissbegierige Studierenden gäbe es keinen Masterstudiengang. Zum guten Gelingen trug sicherlich ebenfalls bei, dass die Professoren, die diesen Studiengang entwickelt haben, auch für Präsenzeinheiten und die Betreuung der wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung standen. Ich möchte mich hierfür bei den Kollegen bedanken. Gelungen ist aber auch die Zusammensetzung der Studiengruppe, in der nicht nur Mitarbeiter der AWO, sondern auch Studierende aus anderen Verbänden, bspw. der Caritas zusammenkamen und damit in den Diskussionsrunden vielfältige Perspektiven eingebracht wurden. Sehr angenehm war auch das Ambiente in Rolandseck, ich danke der AWO für diese so hervorragende Betreuung.

Nun noch einmal zu Ihren Ergebnissen. Sie haben Masterarbeiten abgegeben, die ihres Zertifikates in höchstem Maße würdig waren. Dies zeigt sich auch an den bearbeiteten Themenfeldern. Ob das Wissensportal der AWO, „Hartz IV“, die Arbeitsbedingungen oder Marktorientierungen in der Altenhilfe, die Motivation von Führungskräften, betriebliche Bildungskonzepte, Personalentwicklungsmaßnahmen, Fragen des Marketings, des Finanzierungsmanagements, der Kundenorientierung, der Insolvenz, das Führen mit Zielen, der Bereich der Jugendberufshilfe, das Qualitätscontrolling oder Krisensymptome der Wohlfahrtsverbände behandelt wurden, die Spannweite ist äußerst weit gesteckt. Für die hohe Qualität der Arbeiten spricht auch, dass wir erstmalig in unserem Masterstudiengang einen Abschluss mit Auszeichnung vergeben können. Und ich glaube, hier im Namen aller Professoren sprechen zu dürfen, es ist auch für uns eine Herausforderung, so interessante Arbeiten korrigieren zu dürfen und so manche neue Frage aus der Praxis hat sich für uns aufgetan.

Einige der Masterarbeiten werden in der Reihe Sozialwirtschaft Diskurs des Ziel-Verlages publiziert werden, eine Reihe, die Prof. Dr. Gotthart Schwarz, Frau Prof. Dr. Reinhilde Beck, Prof. Dr. Jürgen Sandmann und meine Person herausgeben, insbesondere auch, um wesentliche Impulse aus der Praxis aufzubereiten und einer größeren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Zurück zum Studienkonzept, das Sie durchlaufen haben: Zu unserem Studienkonzept gehören neben dem Curriculum und den Studienbriefen, die die Professoren dieses Masterstudiengangs maßgeblich entwickelt haben, insbesondere auch Präsenzeinheiten, die das im Selbststudium Gelernte vertiefen und ergänzen. Weiterhin studienbegleitende Leistungen, die nicht nur einen Prüfungscharakter haben, dies ist sicherlich im Rahmen eines Studiums immer notwendig, sondern auch der individuell fachlichen und persönlichen Qualifizierung dienen. Wir sehen als eine Prüfungsform die Hausarbeit mit Präsentation vor. Zu jeder Hausarbeit gibt es eine Rückkoppelung in Form eines schriftlichen Gutachtens, die durch eine Rückmeldung von 2 Professoren im Rahmen der Präsentation ergänzt wird. Wir haben erfahren, dass dieses Verfahren dazu geführt hat, dass die vorgelegten Hausarbeiten und Präsentationen immer besser wurden.

Wir haben ein hochwertiges Produkt entwickelt und wenn es um die Ausbildung von Führungskräften geht, ist nur das Beste gerade gut genug. Ich ende daher mit einem biblischen Zitat des Apostel Paulus: „Prüfet alles, das Gute behaltet“ (1Thess 5, 21). Ich hoffe, dass der Kontakt zu Ihnen nicht abreißt und werde Sie weiterhin über unsere Aktivitäten und Angebote informieren. Über Rückmeldungen, Anregungen, Ideen zur Weiterentwicklung, konstruktive Kritik freuen wir uns alle sehr. Ihnen alles Gute, viel Erfolg beim Einsatz Ihrer neu erworbenen Fach-, Persönlichkeits-, Methoden- und Handlungskompetenzen, hoffentlich auch bald mehr „Geld in der Kasse“ und einen kleinen oder großen Aufstieg in den Hierarchien der Führungsebenen. Bleiben Sie gesund und gelassen und lernen Sie weiter, in diesem Sinne, danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Prof. Dr. Ludger Kolhoff
FH Braunschweig/Wolfenbüttel

Meinungen - Die Absolventen über den Studiengang

„Profitiert habe ich nicht nur von dem vermittelten Fachwissen, sondern auch vom Austausch praktischer Erfahrungen zwischen den Studierenden. Über das gemeinsame Lernen und „Leiden“ für das Studium entwickelten sich nicht nur Freundschaften, sondern auch AWO-interne und -übergreifende Netzwerke, die mit Sicherheit auch in Zukunft weiter genutzt werden.“



„Das Studium hat mir trotz der Entbehrungen sehr viel gebracht. Ich habe sehr viele Ansatzpunkte im Sinne von - know how to know - erlernt und fühle mich nun in der Lage schnell Sachverhalte zu erschließen.“

„ Es hat Spaß gemacht, es war anstrengend und es hat sich gelohnt!“

„Ich empfand es als großes Privileg, sich mit renommierten Vertretern aus Wissenschaft und Praxis über aktuelle Themen der Sozialwirtschaft und konkrete Fragen aus dem Berufsalltag austauschen zu können. Die Dozenten des Studiengangs, die zum großen Teil auch Verfasser der Studienbriefe sind, waren sowohl fachlich als auch pädagogisch sehr kompetent und immer offen für Diskussionen mit den Studierenden. Man hatte den Eindruck, dass der

Studiengang nicht nur für die Studierenden ein positiver Erfahrungsgewinn war, sondern beide Seiten von dem Austausch profitiert haben.“

„Impulse setzen, Neues anstoßen, Bewegung erzeugen. Den eigenen Blickwinkel überprüfen, Veränderungsbedarf erkennen und verstehen, ebenso wie notwendige Veränderungen zu initiieren, andere davon überzeugen und Wandlungsprozesse zu begleiten - dass sind Dinge, die ich nicht nur für mich selbst gelernt habe, sondern auch schon erfolgreich in unserem Verband umsetze.“

„Begriffe wie Marketing, Kennzahlen, Portfolio-Technik oder Controlling waren bis vor zwei Jahren für mich böhmische Dörfer. Während des Studiums habe ich aber erkannt, dass pädagogische Kenntnisse alleine in wandelnden dynamischen Märkten nicht ausreichen. Von Führungskräften werden zunehmend sozialwirtschaftliche, sozialpolitische und organisatorische Kompetenzen gefordert. Diese wurden in unserem Studiengang von Experten vermittelt.“

Zielsetzung

Der Studiengang richtet sich speziell an Mitarbeiter der AWO oder anderer Träger der Sozialwirtschaft mit der Basisqualifikation Sozialarbeit/Sozialpädagogik, die sich in Leitungsfunktionen befinden oder sich unmittelbar darauf vorbereiten.

Vermittelt werden adäquate Kompetenzen und Strategien aus dem Bereich des Managements, um die aktuellen Herausforderungen an die Sozialwirtschaft aktiv bewältigen zu können.

Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt und hat einen hohen Praxisbezug. Vermittelt werden neben wissenschaftlich fundiertem Fachwissen, z. B. im Bereich der Organisationsentwicklung, des sozialwirtschaftlichen Rechnungswesens oder des Personalmanagements, auch Kompetenzen der persönlichen Weiterentwicklung als Führungskraft.

Zugangsvoraussetzungen

Es handelt sich um einen postgradualen Studiengang. Zugangsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich der sozialen Arbeit sowie eine mindestens zweijährige Berufspraxis in der sozialen Arbeit.

In besonderen Einzelfällen können auch Bewerber mit einem anderen Hochschulabschluss und vier Jahren Berufserfahrung in Leitungsfunktion der sozialen Arbeit zum Studium zugelassen werden.

Kooperationspartner

Das erste Studienangebot Sozialmanagement 2003 - 2006 erfolgte in Kooperation mit der Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel, Fachbereich Sozialwesen, die den Studiengang und die dazugehörigen Studienbriefe entwickelt hat.

Studienaufbau

Der Studiengang umfasst fünf Semester. Er gliedert sich in zwei Basissemester und zwei Semester Hauptstudium. Das fünfte Semester dient zur Abfassung der Masterarbeit sowie dem abschließenden Kolloquium.

Es handelt sich um ein betreutes Fernstudium, das mit 42 Präsenztagen zur Vertiefung und Überprüfung des Gelernten kombiniert ist. Für das Selbststudium sind - ohne Prüfungsvorbereitung - rund 650 Stunden veranschlagt. Grundlage hierfür sind 70 Studienbriefe der Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel. Hinzu kommen freiwillige Coaching-Termine zur Reflexion und Vermittlung von Führungskompetenzen.

Prüfungsleistungen

- Basisstudium:
zwei Klausuren (Recht, BWL)
Hausarbeit mit Präsentation (Grundlagen des Sozialmanagements)
- Hauptstudium:
eine Klausur (Management des Organisationswandels)
zwei Hausarbeiten mit Präsentation (Personal-, Qualitäts- und Ressourcenmanagement sowie Informationsmanagement und Marketing)
- Schriftliche Masterarbeit
- Mündliche Abschlussprüfung

Studienabschluss

Nach erfolgreichem Abschluss wird der akademische Titel „Master of Social Management“ verliehen.

Der Master-Abschluss ist wie der Bachelor ein international anerkannter Studienabschluss. Beide Abschlüsse werden in den nächsten Jahren die in Deutschland bislang üblichen Abschlüsse wie Diplom, Magister oder Staatsexamen ablösen. Das Master-Studium baut auf ein drei- bis vierjähriges Bachelor-Studium oder einen anderen Studienabschluss auf und dient der Spezialisierung und Vertiefung.

Der Studiengang Sozialmanagement ist akkreditiert und ermöglicht damit auch den laufbahnrechtlichen Zugang für den höheren öffentlichen Dienst.

Studiengebühren

Für den im Frühjahr 2006 beendeten Studiengang betragen die Kosten (Studiengebühren, Prüfungs- und Rückmeldegebühren der FH Braunschweig-Wolfenbüttel und Studien- bzw. Unterbringungskosten der AWO-Akademie) rund 7.500 Euro. Hinzu kommen Kosten für Lernmittel u.ä. sowie für Fahrten zu den Präsenzeinheiten, Coaching- und Kolloquiumsterminen sowie gegebenenfalls weitere Unterbringungskosten.

Kontakt

Nähere Informationen zum aktuellen Studienangebot erteilt die AWO-Akademie Helene Simon, Frau Karin Kaltenbach, 0228/6685-138, akademie@awobu.awo.org

Einführung und Grundlagen des Sozialmanagements

Prof. Dr. Ludger Kolhoff, FH Braunschweig-Wolfenbüttel/Prof. Dr. Gotthart Schwarz, FH München

Sozialversicherungsrecht, Sozialgesetzbuch, Arbeitsrecht

Dr. Benjamin Schmitt, in Vertretung für Prof. Dr. Raimund Waltermann, Universität Bonn

Zivil- und Haftungsrecht

Prof. Dr. Ansgar Marx, FH Braunschweig-Wolfenbüttel

Finanzierung in der Sozialwirtschaft

Prof. Dr. Ludger Kolhoff, FH Braunschweig-Wolfenbüttel

Managementkonzepte

Prof. Dr. Armin Wöhrle, Hochschule Mittweida

Beschaffung, Produktion, Investitionsplanung

Prof. Dr. Georg Kortendieck, FH Braunschweig-Wolfenbüttel

Rechnungswesen und Kostenmanagement

Prof. Dr. Klaus Schellberg, Kath. FH Norddeutschland Osnabrück

Controlling

Prof. Dr. Georg Kortendieck, FH Braunschweig-Wolfenbüttel

Personalmanagement

Prof. Dr. Gotthart Schwarz, FH München

Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Armin Wöhrle, Hochschule Mittweida/Ulrich Wittenius, Referatsleiter Qualitätsmanagement AWO Bundesverband/Joachim Pradel, Dipl. Päd., Institut für Kommunikation und Bildung Bocholt

Organisationsentwicklung und -analyse

Prof. Dr. Ludger Kolhoff, FH Braunschweig-Wolfenbüttel

Führen mit Zielen

Matthias Schmidt, Dipl. Psych., Beraternetzwerk B 5 für Coaching und Teamentwicklung Hamburg

Netzwerkpolitik

Prof. Dr. Herbert Bassarak, FH Nürnberg

Marketing in der Freien Wohlfahrtspflege/Wettbewerb in der sozialen Arbeit

Prof. Georg Kortendieck, FH Braunschweig-Wolfenbüttel

Unternehmensgründung

Prof. Ludger Kolhoff, FH Braunschweig-Wolfenbüttel

Informationsmanagement

Prof. Dr. Joachim Döbler, FH Braunschweig-Wolfenbüttel

„Kamingespräche“

Zu abendlichen „Kamingesprächen“ waren folgende Vertreter der AWO zu Gast, um aktuelle Themen der Sozialwirtschaft zu erläutern und mit den Studierenden zu diskutieren:

Freie Wohlfahrtspflege im modernisierten Sozialstaat

Rainer Brückers, Geschäftsführer des AWO-Bundesverbandes

Aktuelle Fragen der Verbandsentwicklung der AWO

Wilhelm Schmidt, Vorsitzender des AWO-Bundesvorsitzender der AWO

Praxisbericht zum neu gegründeten Arbeitgeberverband der AWO

Uwe Johnsen, Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbandes Mittelrhein

Qualitätsmanagement in der stationären Altenhilfe

Helmut Kaufmann, Prokurist AWO-Bezirksverband Hessen-Süd/Gemeinnützige Gesellschaft für den Betrieb von Sozialleistungen mbH

Organisationsentwicklung der AWO Schleswig-Holstein

Volker Andresen, Geschäftsführer des AWO-Landesverbandes Schleswig-Holstein

Strategisches Personalmanagement durch Zielvereinbarungen - Das Führungskonzept des AWO Bezirksverbandes Baden

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbandes Baden

Coaching

Während des Studiums hatten die Studierenden im Rahmen eines freiwilligen Beratungsangebotes Gelegenheit, das erlernte Managementwissen und die eigene Führungskompetenz mit hierfür ausgebildeten Coachs gemeinsam zu reflektieren. Das Coaching dient dem Transfer zwischen Studium und Praxis und will vermitteln, die eigenen Möglichkeiten zu erkennen, diese weiterentwickeln und nutzen zu lernen. Das Coaching fand in regionalen Kleingruppen mit folgenden Beratern statt:

Hedi Boss

Diplomsozialpädagogin, Supervisorin,
Qualitätsbeauftragte (Gruppe Bonn)

Katharina Scheuble-Rudolph

Diplomsozialpädagogin,
Diplomverwaltungswirtin (Gruppe Karlsruhe)

Matthias Schmidt

Diplompsychologe,
Systemischer Berater (Gruppe Berlin)



Den ersten Masterstudiengang Sozialmanagement der AWO-Akademie Helene Simon haben 14 Studierende im Februar 2006 erfolgreich abgeschlossen und damit den akademischen Titel „Master of Social Management“ erworben.

Es handelt sich um Führungskräfte aus verschiedenen Gliederungen der AWO und von anderen Trägern der Sozialwirtschaft.

Die nachfolgenden Porträts stellen die Absolventen vor und geben einen Überblick über die von den einzelnen im Studium vertieften Themen.

Mark Becker, Diplomsozialpädagoge

Referatsleiter Kinder, Jugend und Migration
AWO-Kreisverband Köln e.V.

Themen der Hausarbeiten:

- Interkulturelle Öffnung im Verband Arbeiterwohlfahrt
- Qualitätsmanagement im Jugendmigrationsdienst
- Netzwerkarbeit im Jugendmigrationsdienst

Thema der Masterarbeit:

- Das Wissensportal www.awo-wissen.de als Instrument des Wissensmanagements der Arbeiterwohlfahrt



Michael Bungarten, Diplomsozialarbeiter

Einrichtungsleiter Wohnungslosenhilfe
AWO-Kreisverband Koblenz

Themen der Hausarbeiten:

- Kooperation und Netzwerkbildung im sozialen Bereich
- Personalentwicklung im sozialen Unternehmen
- Öffentlichkeitsarbeit als Marketinginstrument - Möglichkeiten und Grenzen dargestellt am Beispiel einer Einrichtung der Wohnungslosenhilfe

Thema der Masterarbeit:

- Hartz IV als Teil der kommunalen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik der Stadt Koblenz am Beispiel des Netzwerks Beschäftigung



Steffen Coburger, Diplomsozialpädagoge

Heimleiter stationäre Altenhilfe
AWO-Bezirksverband Ober- und Mittelfranken

Themen der Hausarbeiten:

- Der gemeinnützige eingetragene Verein der freien Wohlfahrtspflege
 - ausgewählte zivil- und steuerrechtliche Aspekte
- Outsourcing in der freien Wohlfahrtspflege
 - ausgewählte arbeitsrechtliche Aspekte
- Aktives Beschwerdemanagement in der stationären Altenhilfe

Thema der Masterarbeit:

- Arbeitsbedingungen und Arbeitszufriedenheit bei Pflegekräften in der stationären Altenhilfe
 - eine theoretische Analyse und empirische Untersuchung

Ute Düsterhöft, Ingenieurin

Stellvertretende Geschäftsführerin
AWO-Kreisverband Mansfelder Land, Salzland und Harz

Themen der Hausarbeiten:

- Der Wohlfahrtsverband zwischen Grundgedanke und Realität
 - Personalentwicklung als wichtiger Bestandteil des Personalmanagements zur Sicherung der Marktfähigkeit
- Öffentlichkeitsarbeit als wichtige Aufgabe des Sozialmanagements

Thema der Masterarbeit:

- Die Motivation von Führungskräften - eine wichtige Aufgabe in sozialen Unternehmen



Elisabeth Komp, Diplompädagogin

Referentin Behindertenhilfe
Diözesan-Caritasverband Köln

Themen der Hausarbeiten:

- Ausbau des „Ambulant Betreuten Wohnens“ für Menschen mit geistiger Behinderung
- Mitarbeitergespräche als ein Baustein der Personalentwicklung
- Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Aufbaus einer Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung

Thema der Masterarbeit:

- Anforderungen an ein betriebliches Bildungskonzept in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe



Markus Kopp, Diplompädagoge

Leiter Wohngruppen Sozialpsychiatrie / Qualitätsmanagementbeauftragter
AWO-Landesverband Saarland

Themen der Hausarbeiten:

- Welche Auswirkungen haben die Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Saarland auf die Versorgungsstruktur der Psychiatrie?
- Wie kann ein komprimiertes Assessment-Center im sozialen Bereich als Personalauswahlverfahren Anwendung finden?
- Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Organisationen: Public Relation und Corporate Identity als Herausforderungen für ein modernes Sozialmanagement am Beispiel eines Internetauftritts im Bereich Sozialpsychiatrie

Thema der Masterarbeit:

- Fort- und Weiterbildung als zentraler Kern der Personalentwicklung dargestellt am Beispiel Sozialpsychiatrie

Martin Ludwig, Diplomsozialpädagoge und -soziologe

Leiter einer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und
Lebensberatungsstelle Bistum Trier

Themen der Hausarbeiten:

- Führungskonzepte und ihre Bedeutung für die Arbeit einer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
 - Der Qualitätsentwicklungsprozess in einer Beratungsstelle
- Marketingstrategien von Nonprofit-Organisationen - am Beispiel einer Einrichtung der Jugendhilfe

Thema der Masterarbeit:

- Operatives Marketing für Nonprofit-Organisationen - ein Beitrag zur Weiterentwicklung von Beratungsstellen



Jörg Peter, Diplomsozialpädagoge

Pädagogischer Mitarbeiter
Hema-Berufsbildungsinstitut

Themen der Hausarbeiten:

- Das neue Förderkonzept der Berufsausbildungsförderung und seine Auswirkungen auf die Träger der Jugendberufshilfe
- Mitarbeitermotivation in der Sozialen Arbeit
- Marktforschung als Instrument des Social Marketing

Thema der Masterarbeit:

- Personalentwicklung im Bereich der Jugendberufshilfe



Ekkehard Pohl, Diplomsozialpädagoge

Betreuer Jugendwohngruppen
Stadt Troisdorf

Themen der Hausarbeiten:

- Analyse des Leitbildentwicklungsprozesses der Stadt Köln
- Entwicklung eines Einführungskonzeptes für neue Mitarbeiter
- Entwicklung einer Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit eines Jugendamtes

Thema der Masterarbeit:

- Führen mit Zielen und Führung durch Motivation
- Eine Analyse zum Einsatz in sozialen Dienstleistungseinrichtungen

Natalie Schlagdenhauffen, Diplompflegewirtin

Betriebsleiterin eines Sozialzentrums der Altenhilfe
AWO-Bezirksverband Hessen-Süd

Themen der Hausarbeiten:

- Implementierung von Fundraising - Maßnahmen in einem Seniorenzentrum
- Qualitätsmanagement am Beispiel des AWO-Tandem-QM-Konzeptes
- Marketing - Freiraum für Ideen: Handlungsfelder und Strategien am Beispiel der Bereiche Altenhilfe und Schulkinderbetreuung

Thema der Masterarbeit:

- Das Qualitätscontrolling und seine praktische Umsetzung am Beispiel des AWO-Tandem-QM-Konzeptes im Geschäftsbereich Altenhilfe der AWO GfBS



Ursula Schlösser, Diplomsozialarbeiterin

Qualitätsmanagementbeauftragte
Der Sommerberg AWO-Betriebsgesellschaft mbH

Themen der Hausarbeiten:

- Soziale Betriebe in marktähnlichen Strukturen
- Qualitätsmanagement: Formalisierung oder Veränderungsprozess einer Organisation
- Marketing in sozialen Organisationen

Thema der Masterarbeit:

- Kundenorientierung im Rahmen von sozialen Dienstleistungen am Beispiel einer Jugendhilfeeinrichtung



Hildegard Schröder, Diplomsozialarbeiterin

Dienststellenleiterin
AWO-Stadtverband Velbert

Themen der Hausarbeiten:

- Das Mitarbeitergespräch als Instrument der Personal-/Mitarbeiterführung
- Qualitätsmanagement am Beispiel des AWO-Tandem-QM-Konzeptes
- Marketing - Freiraum für Ideen: Handlungsfelder und Strategien am Beispiel der Bereiche Altenhilfe und Schulkinderbetreuung

Thema der Masterarbeit:

- Wohlfahrtsverbände in der Krise

Clarissa Simon, Diplombetriebswirtin

Abteilungsleiterin Finanz-, Rechnungs- und Personalwesen
AWO-Kreisverband Karlsruhe Stadt

Themen der Hausarbeiten:

- Chancen und Risiken der Ausgliederung von Unternehmensteilen
- Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen
- Entwicklung eines Marketingkonzeptes für die AWO Karlsruhe

Thema der Masterarbeit:

- Strategien der Marktorientierung in der Altenhilfe vor dem Hintergrund der geplanten EU-Dienstleistungsrichtlinie



Angela Trockle, Ass. Phil. (Lehramt an Gymnasien)

Assistentin der Geschäftsführung
Qualitätsmanagementbeauftragte
AWO-Landesverband Saarland

Themen der Hausarbeiten:

- Einrichtungs- und Finanzierungsstruktur des AWO Landesverbandes Saarland e. V. - analysiert in Hinblick auf drohende Kürzungen der Finanzierung im sozialen Bereich
- Mitgliederarbeit innerhalb der Belegschaft der Arbeiterwohlfahrt als Teilbereich der Verbands- und Unternehmensentwicklung
- Konzeption einer Imagebroschüre für den Studiengang Sozialmanagement und seine Absolventen

Thema der Masterarbeit:

- Finanzierungsmanagement - Ein Konzept zur Organisationsentwicklung der AWO Saarland

Dankeschön ...

... all denen, die zum Gelingen des Studiums beigetragen haben, wie z. B.

- unseren Familien, Partnern und Freunden für ihre Rücksicht und Unterstützung
- den Professoren und Dozenten des Studiengangs für die qualitätvolle und praxisnahe Wissensvermittlung und gute fachliche Betreuung
- den Referenten der Kamingespräche für die Zeit, die sie sich genommen haben, um mit uns über aktuelle Themen der AWO zu diskutieren
- den Coachs für ihre wertvollen Hinweise zur persönlichen beruflichen Weiterentwicklung
- den Arbeitgebern, die ihre Mitarbeiter finanziell, durch Gewährung von Freizeit oder auf andere Weise beim Studium unterstützt haben
- den Mitarbeitern der AWO-Akademie und der FH Braunschweig-Wolfenbüttel, Karin Kaltenbach und Michael Vollmer, für die gute organisatorische Betreuung und ihre Geduld
- den freundlichen Mitarbeitern von Haus Humboldtstein, wo wir uns während der Präsenzphasen sehr wohl gefühlt haben
- allen, die die Realisierung dieser Broschüre unterstützt haben

Die vierzehn Absolventen des Studiengangs
Sozialmanagement/Master of Social Management - AWO-Matrikel 2003